





# Der Staatsvoranschlag 1931-32

13.210.303.954 Dinar Ausgaben und Bedeckung, um 137.709.206 Dinar weniger als im bisherigen Finanzjahr — Vollkommenes Gleichgewicht in Budget

Beograd, 31. März. Finanzminister Dr. Šurlija erschien gestern bei seiner Majestät dem König in Audienz und unterbreitete ihm den Staatsvoranschlag für das mit 1. April beginnende Finanzjahr 1931/32 zur Unterzeichnung. Die Vorlage war mit einem ausführlichen Exposé begleitet, da die einzelnen Positionen begründet und in erster Linie darauf hinweist, daß auch das vorliegende Budget von den gleichen Gesichtspunkten aus ausgearbeitet wurde wie das bisherige, nämlich vom Prinzip der größtmöglichen Sparsamkeit, wobei jedoch die wichtigsten Staatsinteressen und die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Die Ausgaben sind auch im neuen Voranschlag weiter eingeschränkt worden, so daß gegenüber dem bisherigen Budget ein Ersparnis von 137.709.206 Dinar erzielt werden konnten. Von technischer Seite aus betrachtet, gliedert sich das Budget in den Voranschlag der allgemeinen Staatsverwaltung und der wirtschaftlichen Unternehmungen des Staates.

Im nachfolgenden seien die wichtigsten Positionen der einzelnen Verwaltungszweige hervorgehoben.

## Allgemeine Staatsverwaltung.

Oberste Staatsverwaltung 259.910.427 Dinar; Pensionen 865.662.878, Invalidenrenten 170.000.000, zusammen 1 Milliarde 035.662.878; Staatsschulden 1.220.295.784; Justizministerium 433.683.504; Unterrichtsministerium 895.077.376; Außenministerium 156.015.620; Innenministerium 644 Millionen; Finanzministerium 400.910.853; Heer und Marine 2.595.906.592; Öffentliche Bauten 279.249.603; Verkehrsministerium 117.470.915; Abteilung für Bahnbau 59.408.117; Landwirtschaft 83.463.844; Handel, Gewerbe und Industrie 70.992.889; Sozialpolitik und Volksgesundheit 229.310.880; Reservekredite 40.000.000, zusammen somit 8.522.835.292 Dinar.

## Staatliche Unternehmungen und Fonds.

Im Reffort des Unterrichtsministeriums 31.145.294 Dinar; Monopole, Staatsdomänen und Zuckersabrik Cularica 741.274.608; Staatsbahnen 2.706.529.085; Flußschiffahrt 131.258.605; Postverwaltung 398.296.341; Postsparkasse 18.573.375; Landwirtschaftsreform 184.081.243; Hypothekbank 16 Mill. 274.385; Forstwesen und Bergbau 482 Mill. 006.720; Sozialpolitik und Volksgesundheit 78.515.006, zusammen 4.687.944.662 Dinar.

Die Gesamtausgaben der allgemeinen Staatsverwaltung und der staatlichen Unternehmungen und Fonds betragen 13 Milliarden 210.303.954 und bedeuten gegenüber dem Budget für das Finanzjahr 1930/31, das sich auf 13.348.013.160 beläuft, ein Ersparnis von nicht weniger als 137 Millionen 709.206 Dinar.

## Einnahmen.

Direkte Steuern 2.160.000.000 Dinar, davon Bodensteuer 610.000.000, Gebäudesteuer 258 Mill., Erwerbsteuer 220 Mill., Lohn-

steuer 260 Mill., Junggejellensteuer 1 Mill., Militärablässe (Arüppelsteuer) 5 Mill. und Umsatzsteuer 450 Mill. Indirekte Steuern 3.245.000.000 (davon staatliche Verzehrungssteuer 800 Mill., Zagen 1.245.000.000 und Zölle 1.488.000.000); Monopole 1 Milliarde 839 Mill. und Reparationen 406 Mill.; Staatliche Unternehmungen 5.169.000.000 (davon Eisenbahnen 3.557.000.000 sowie Forste und Bergwerke 602 Mill.) Dinar.

Große Ersparnisse werden auch aus der Einschränkung der Personalausgaben erzielt. Die Bezüge der Staatsangestellten werden, wie dies in anderen Staaten mehr oder weniger der Fall ist, nicht reduziert, dagegen beginnt, wie dies der Entwurf

des neuen Beamtengesetzes vorsieht, der Gehalt der höheren Bezüge erst ein Jahr nach erfolgter Beförderung, womit jedoch die Rechte für die Erreichung der nächsthöheren Gehaltsstufe nicht geschmälert werden.

Die Einkünfte aus den Steuern wurden etwas herabgesetzt, um die allgemeinen Lasten, soweit dies möglich ist, zu erleichtern. Die Regierung hat bereits im Vorjahr die Grundlage für die Bemessung der Bodensteuer zweimal herabgesetzt. Der Ertrag der Steuern wurde im neuen Voranschlag, der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage entsprechend, etwas herabgesetzt, um eine reale Grundlage zwischen Ausgaben und Bedeckung herzustellen.

## Ein Bildokument des Grauens



der Wettlauf der „Viking“-Leute mit dem Tode.

An der Küste Neufundlands wurde der von einer amerikanischen Filmexpedition gecharterte Dampfer „Viking“ durch eine Explosion zerstört. Etwa 60 Menschen, die sich auf das Treibeis gerettet hatten, trieben auf diesem ins offene Meer hinaus und konnten nur zum Teil nach vielstündigem Kampf gegen Eis, Sturm und Abtrieb, von

Scholle zu Scholle springend, die rettende Küste erreichen. Diese Aufnahme, deren Entstehung nur durch eine außergewöhnliche Nervenruhe des Photographen zu erklären ist, zeigt, wie die Schiffbrüchigen mit Holzplanken, Trümmern des zerstörten Dampfers, die nächste Eisscholle auf ihre Tragfähigkeit untersuchen.

## Der Wahnsinnige 44170

Zwei Frauen kämpfen um einen Mann

Die Nummer 44170 kennt jeder in Italien. Vor fünf Jahren, am 10. März 1926, wurde auf dem Friedhof von Turin ein Mann verhaftet, der sich anschickte, eine Mar morurne von einem Denkmal zu entwenden. Er mußte seinen Namen nicht und machte den Eindruck eines Geisteskranken.

Unter 44170 ist der Unbekannte in das Irrenhaus von Turin eingeliefert worden. Als kurz darauf die Photographie des unbekannt-

ten Mannes in den Zeitungen erschien, meldete sich die Gattin eines gewissen Lyzeumslehrers C a n e l l a, der im Kriege an der mazedonischen Front kämpfte und als verschollen galt, und erklärte, sie hätte an den in den Zeitungen abgedruckten Bildern ihren verschollenen Mann erkannt. Auch der Bruder Canellas bestätigte das. Nach einigen Monaten besserte sich der Zustand des Kranken, so daß Frau Canella ihren Gatten und

Vater ihrer zwei Kinder heimbringen durfte.

Das Glück dauerte aber nicht lange. Einige Wochen darauf erhielt die Turiner Polizei einen anonymen Brief mit der Mitteilung, der Unbekannte sei in Wirklichkeit der wiederholt wegen Betruges vorbestrafte Druckerbesitzer B r u n e r i, der sich vor der Gefängnisstrafe drücken will. Der Mann wurde von der Polizei in seiner Wohnung festgenommen und zurück ins Irrenhaus befördert. Frau Bruneri und eine Anzahl ihrer Verwandten und Freunde konnten mit Bestimmtheit in dem Inassen des Irrenhauses Bruneri identifizieren.

Es begann nun ein leidenschaftlicher Streit der beiden Familien um den Mann, von dem man heute noch nicht weiß, wer er eigentlich ist. Dieser Streit erregte im ganzen Lande ungeheures Aufsehen. Italien teilte sich in zwei Lagern: „Canellisten“ und „Bruneristen“.

Unter gewaltiger Spannung wurde vor einigen Tagen die Sache „des Unbekannten 44170“ vor dem Appellationsgericht in Florenz verhandelt. Es war bereits der vierte Prozeß in dieser mysteriösen Angelegenheit. Der Held selbst wurde inzwischen aus dem Irrenhause wieder befreit und Frau Canella in Pflege gegeben. Seit 1928 lebt er mit ihr in glücklicher Ehegemeinschaft, der noch zwei Kinder entsprossen sind. Frau Canella hat absolut keinen Zweifel daran, daß es ihr angetrauter Mann ist. Aber auch Frau Bruneri schwört, es sei ihr Mann und setzt Himmel und Erde in Bewegung, um ihn aus dem Armen der „Betrügerin“ zu erlösen.

Das Urteil der zweiten Instanz gab Frau Bruneri recht. Das Gericht verurteilte, der „Unbekannte 44170“ sei tatsächlich Bruneri, ein gerissener Simulant, der sich absichtlich eine fremde Maske zugelegt habe. Dieses Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof in Rom aufgehoben und die Angelegenheit an das Appellationsgericht in Florenz verwiesen.

Die berühmtesten Anwälte Italiens ver-

## Vom Gesandten zum Kriegsminister



Der chinesische Gesandte in Berlin, T s i a n g - T s o - P i n g ist in seine Heimat zurückgekehrt, um dort den Posten des Kriegsministers zu übernehmen.

## Feuilleton

### Schwierige Verhandlung

Von Otto R o e l d.

Malenski ist nicht zudringlich, wie viele seiner Konkurrenten, im Gegenteil, er hat sich für erste Begegnungen einen Tonfall voll Ruhe und Sachlichkeit zurechtgelegt, der jedes Mißtrauen des Kunden im Keime ersticken muß . . .

„Guten Tag! Gestatten Sie, daß ich mich oorstelle: ich heiße Malenski, Vertreter der Firma A. Faßland & Sohn — Kurz- und Galanteriewaren-Engros.“

Er sterkt seine Hand der Begrüßung entgegen.

Ein altes Weib, das ein Päckchen Mottenpulver verlangt, verhindert vorerst die nähere Bekanntschaft.

Das geht vorüber.

Haliban legt die eingefrorene, undurchdringliche Miene auf. Er zieht sich gleichsam in sich zurück. Er gehört — wie alle Geschäftreisenden sucht auch Malenski zuerst einmal das Naturell des Kunden zu erfassen — zu jener Sorte von Menschen, die in Abwehr so tun, als würden sie es nicht

riskieren oder nicht der Mühe wert finden, durch Höflichkeit irgendwelche Debatten, aus denen sich Konsequenzen ergeben könnten, möglich zu machen. Leicht den Kopf schüttelnd, sagt er kurz: „Danke! Bin versorgt!“

Das ist nicht sehr animierend. Malenski hat sich doch vorerst nur vorgestellt. Hat noch gar nicht offeriert.

Zimmerhin: eine Antwort, auch wenn sie nicht eben höflich ist, ist doch ein Anlaß näherzutreten.

Kappus sprach doch von Peitschenstöcken . . .

„Herr Haliban“, sagt Malenski mit einer möglich ungefährlich wirkenden Wärme in der Stimme, „ich hätte preiswerte Peitschenstöcke abzugeben.“

„Danke! Bin versorgt!“

„Einwandfreie Ware! Bruch und sprungfrei. Bitte: — Sie sind versorgt — gut! — Vielleicht Radlerwaren zu Fabrikspreisen?“

„Danke!“

„Das Originellste in Bijouterie? Pariser Schöpfung! Feuervergoldete Kettchen?“

„Keine Verwendung!“

Eine kleine Pause tut gut. Man darf sich nicht überstürzen, muß dem Kunden Zeit lassen, sich zu sammeln, um zu verhindern, daß eine Ablehnung automatisch einlekt . . .

Nach einer Weile: „Wir hätten eine größere Partie Taschenmesser lagernd.“

„Habe ich gestern gekauft.“

„Scheren?“

„Genügend Vorrat!“

„Spielwaren?“

„Danke!“

Haliban bleibt unter Null.

„Eine Frage noch — wenn Sie gestatten: wie wäre es denn mit Ledertaschen? In diesem Artikel sind wir besonders reichhaltig assortiert. Gute Arbeit, erstaunlich billige Preise, eine seltene Gelegenheit.“

„Lugusartikel werden nur in der Weihnachtzeit abgesetzt.“

„Verzeihen Sie, wenn ich hier widersprechen muß: einfachere Genres dürften wohl auch zum Frühjahr abgesetzt werden . . .“

„Schlechte Zeiten!“

„Ja, schlechte Zeiten!“

Malenski nickt, seufzt zustimmend und dieser Seufzer ist gleichsam das erste Anzeichen einer menschlich näheren Berührung.

Das Gespräch kommt langsam in Gang. Man spricht vom Wetter und von den schlechten Straßen. Von mancherlei. Es ist ja so traurig bestellt. In allem. Das Geld ist knapp, der Zinsfuß steigt und gewissenlose Parteien nützen den Kredit aus. „Ich arbeite

nur mit prima Leuten“, versichert Malenski — Haliban zahlt doch Kassa! Das Gespräch wird angeregt: die Verdienstmöglichkeiten sind gering und es ist nicht anzunehmen, daß sie in nächster Zeit besser werden könnten. Trotzdem hat man heutzutage nur Bergmügen im Kopfe. In der Provinz eben, wie in der Hauptstadt. Wobon leben die Leute? Der Nutzen im Geschäft? — Man ist glücklich, wenn man die Regien verdient! — Die Behörden wollen das allerdings nicht einsehen. — Die Steuern — ein Kapitel für sich. — Die Vorschriften sind drückend und unhaltbar. — Die Existenz der Kaufleute ist gefährdet. — Hätte man nicht wie Haliban — ein Haus und ein wenig Grundbesitz — und hielte man nicht auf Ordnung wie er — man müßte betteln gehen . . .

Malenski hört teilnahmsvoll zu. Begleitet jedes Wort mit der entsprechenden, mitfühlenden Geste. Illustriert Gehörtes durch ähnliche Beispiele aus der Praxis. Er antwortet und erzählt . . . Und wenn er die eifervollen Schilderungen, diesen bis dahin harmlosen Disput, nicht bisweilen verjucheweise durch ein Angebot unterbrechen würde — „Aprapos: Spiegel vorhalten: — wie hätten originelle Taschenpiegeln“ — so müßte



# DAS IST DER RICHTIGE WEG



## ABENDS



zum gründlichen und schonenden Waschen der Wäsche. Die Schicht-Methode ist einfach und praktisch. Mit Frauenlob wird abends eingeweicht, mit Schicht Terpentin-Seife am nächsten Morgen einmal gekocht.

# DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER SCHICHT METHODE

## Lebewesen am Mars

### Ihre Existenz einwandfrei nachgewiesen!

Schon seit vielen Jahrzehnten bildet die Frage, ob der Planet Mars von menschenähnlichen und denkfähigen Lebewesen bewohnt sei oder nicht, ein sehr interessantes Thema, das nicht nur die Gelehrten, sondern die Gebildeten aller Länder beschäftigt. Der Streit wogte hin und her, ohne daß es bisher gelang, die Existenz höher entwickelter Lebewesen auf dem Mars nachzuweisen oder zu verneinen. Die bekannten Marsfahnde denen man im 19. Jahrhundert so große Bedeutung beimaß, sind heute fast so wichtiges Objekt mehr, da es sich hier möglicherweise um eine Art optische Täuschung irdischer Betrachtung handeln kann. Nun jedoch will man (nach einem Funkspruch der Carpentaria-Post) den Beweis erbracht haben, daß der Mars tatsächlich von menschenähnlichen, jedenfalls denkfähigen Wesen bewohnt ist. Es handelt sich um folgende, im höchsten Grade aufsehenerregende Nachricht des erwähnten Blattes: Vor einigen Wochen fand der englische Forschungsreisende Dr. Tom Whitney etwa 22 englische Meilen südwestlich vom Carey-See in Westaustralien einen reichlich zwei Zentner schweren Meteorstein, der etwa einen Meter tief in die Erde gedrungen und dort infolge der ungeheuren Einschlagswucht in zwei Teile geborsten war. Sofort traf der Gelehrte die nötigen Anstalten, den Meteorstein mit Hilfe von Eingeborenen zu heben, was dann auch schließlich unter größten Anstrengungen gelang. Die wie Silber spiegelnde Bruchmasse erwies sich als stark nickelhaltiges Eisen mit einer geringen Beimischung von Schwefelcalcium (Oldhamit). Beim Aufladen der großen Gesteinshälften zeigte sich nun etwas ungemein Ueber-

raschendes. In der Mitte der Bruchseite der einen Hälfte wurde eine Art Tafel erkannt, die aus Platin war. Mit größter Spannung wurde diese ziemlich rechteckige 24x18 cm. große, 2 cm. dicke Tafel vorsichtig herausgearbeitet, und zur größten Verwunderung zeigte sich auf der einen Seite die Gestalt des Mars mit seinen Kanälen, rings herum befanden sich noch einige Zeichen, die man bisher leider nicht deuten konnte. Damit ist die Herkunft des

Meteorsteins schlagend bewiesen, ebenso das Vorhandensein denkfähiger Lebewesen auf dem vielumstrittenen Planeten. Auf welche Weise aber gelangte der Stein auf unsere Erde? Dr. Tom Whitney vertritt die Ansicht, daß die Platin Tafel künstlich in die geschmolzene Gesteinsmasse gebracht worden ist, worauf der künstliche Meteorstein durch einen Riesennödrer in die genau errechnete Erdbahn geschleudert und, in die Nähe der Erde geschleudert, von dieser angezogen worden ist. Ganz Australien befindet sich über dieses außerordentlich wichtige Ereignis in begreiflicher Erregung, und man ist auf eine Abbildung der überaus kostbaren Tafel dieser unerhörte verblüffenden Begebenheit auf das Höchste gespannt.

## Furchtbare Rache Erschütterndes Liebesdrama am Lande

**F i u m e**, den 30. März. Ein blutiges Liebesdrama spielte sich in der Nähe der Ortschaft Giordani ab. Die 18 Jahre alte Dorfschöne Dorothea Kersul wollte plötzlich von ihrem Bräutigam, dem 23 Jahre alten Sipanich, nichts mehr wissen; dieser versuchte vergeblich ihre Gunst zurückzugewinnen; als er aber stets mit Hohn zurückgewiesen

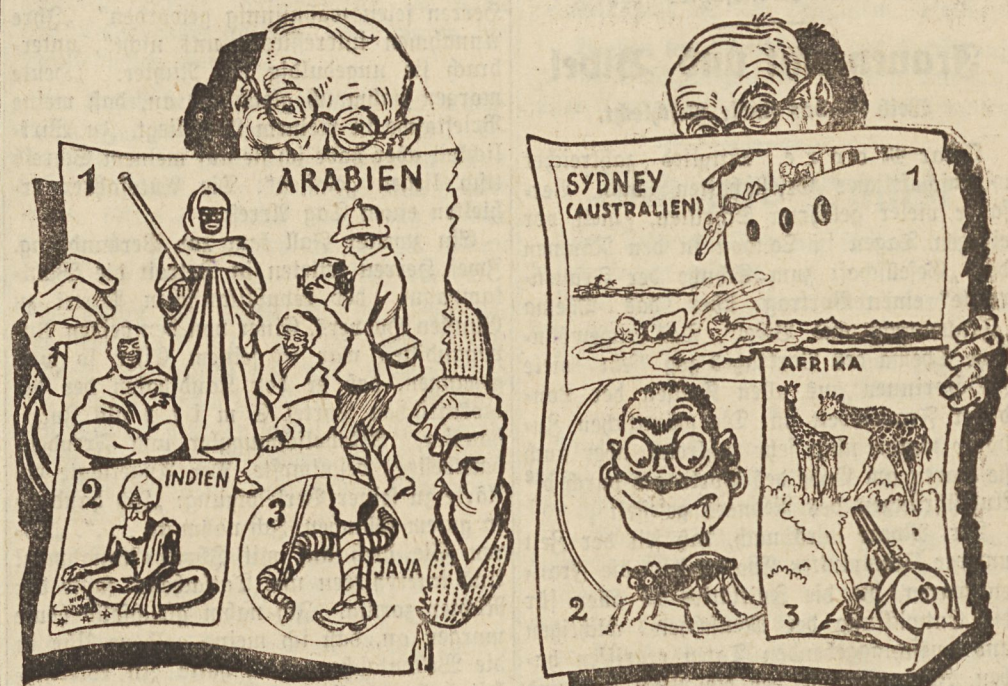
wurde, beschloß er Rache zu nehmen. Er fand die Kersul abends auf dem Feld bei der Arbeit, faßte sie bei den Haaren und schnitt ihr mit einem scharfen Messer die Kehle durch. Das Mädchen war sofort tot. Sipanich eilte in den Wald und erhängte sich an der Spitze eines 12 Meter hohen Baumes.

## 1. April

Wir erhalten heute zwei Zeichnungen von der Weltreise eines bekannten Mariborer Mitbürgers. Obwohl die Reise ganz authentisch stattgefunden hat, glauben wir, daß Herr B. manchmal gerne „flunkert“, um seine Lügen nicht mit noch handgreiflichen Ausdrücken zu bezeichnen. Jedenfalls veröffentlichten wir die Zeichnungen nebst den dazu eingelangten Texten und überlassen das Urteil zu diesem sichtlichen Aprilscherz unseren Lesern.

Wir erhalten heute zwei Zeichnungen von ziefer zu vernichten. 3. In Java sahen wir Regenwürmer, die so groß sind, wie bei uns die Schlangen. Das zweite, aus Australien stammende Bild. Hier lauten die Texte folgendermaßen. Nr. 1. „Im Hafen von Sydney (Australien) veranstalteten die Passagiere unseres Dampfers ein Wettschwimmen nach einem etwa 300 Meter entfernten Ziel. Den Sieg errang ein Schneider aus Chicago.“

Nr. 2. „Im tropischen Afrika stießen wir auf Neger, die Termiten (eine große Ameisenart) roh und geröstet aßen.“ Nr. 3. „In Südafrika schoß ich, eine Giraffe von mehr als 6 Meter Höhe, die mir direkt vor die Büchse gelaufen kam.“



nes Wallace verblaffen im Vergleich mit der ungläublichen Metamorphose des „Mannes 44170“.

wie die Geschäftsreisenden sagen — eine „gute Prognose“.

Er wird mutiger. Vielleicht läßt sich Haliban doch erweichen, vielleicht kommt doch noch eine Order zustande.

„Fräulein Tochter — ist, wie ich sehe, auch im Geschäfte tätig. Besitzt sie denn Warenkenntnisse?“

Der Vaterstolz wird mobil gemacht. „Die?“ — Die harten Züge werden weicher. „Die ist tüchtiger als ich, vielleicht als Sie und mancher andere. Die versteht den Handel aus dem Ff. Meine Stütze. Ich könnte unbesorgt spazieren gehen. Ein Prachtmädel! Brav, tüchtig und verlässlich!“

Interessiert, mit einem bißchen deutlicher Verjorrenheit läßt Malenski die Blicke über den Mullvorhang gleiten . . .

Eine kleine Kunstpause entsteht . . .

„Wie alt ist Ihr Fräulein Tochter?“

„Sie wird im Herbst zwanzig Jahre alt.“

„Die einzige Tochter?“

„Das einzige Kind! Uebrigens — was kosten bei Ihnen haltbare Bettstücken in prima Qualität?“

Malenski dienstbereit: „Ich lasse sofort die Koffer hereschaffen!“

traien in Florenz die Interessen der beiden streitenden Parteien. Der ganze Streit ist so merkwürdig und außergewöhnlich, daß die italienische Presse mit Recht behaupten konnte, die reichste menschliche Phantasie wäre nicht imstande, ein solch unglaubliches Spiel zu erfinden, wie es in diesem Falle das Leben selbst geliefert hat. Beide Parteien ließen eine Reihe von Zeugen vor den Schranken des Gerichtes erscheinen. Unter Eid verurteilten die Zeugen der Klägerin, der Unbekannte sei Bruneri. Mit Entrüstung bestritten diese Erklärung die Gegenzeugen und behaupteten unter Eid das Gegenteil.

Die Dokumente des Prozesses füllten 30 dicke Bände. Unzählige Zeugenaussagen, Protokolle, Analysen, Gutachten medizinischer, psychologischer, daktyloskopischer, photographischer, ja sogar stilistischer und linguistischer Sachverständiger wurden verlesen.

Im überfüllten Gerichtssaal waren weder der Mann selbst, noch die beiden um ihn kämpfenden Frauen zu sehen. Ein ungünstiger Ausgang der Gerichtsverhandlung würde für Frau Canella den Verlust eines zwar umstrittenen Mannes, aber gleichzeitig des unzweifelhaften Vaters ihrer letzten 2 Kinder bedeuten. Frau Bruneri dagegen verlangt keinesfalls die Auslieferung ihres angeleglichen Gatten — sie möchte nur das „betrügerische Paar“ strafen. In größte Erregung geriet das Publikum, als der Vertreter der Klägerin vor Gericht erklärte, der einzige Sohn der Frau Bruneri hätte die Welt verlassen und sei in ein Franziskanerkloster eingetreten, um die große Sünde seines Vaters vor Gott und der Menschheit zu sühnen.

Wie auch das Urteil des Gerichtes, dessen Verkündung erst in einigen Wochen erfolgen soll, lauten mag — eines ist und bleibt unverständlich: Wie konnten solche zwei grundverschiedenen Menschentypen, wie Canella und Bruneri es sind, überhaupt miteinander verwechselt werden? Der begabte Lyzeumslehrer, Philosoph und Schriftsteller Canella mit dem notorischen Schieber und Betrüger Bruneri? Der geistig und körperlich saubere und unbesleckte Intellektuelle mit dem schmutzigen Syphtiliter?

Die geistreichsten Erfindungen eines Pirandello, die geschicktesten Kriminalfabeln ei-

te er selbst vergessen, in welcher Absicht er eigentlich hergekommen war. Wie immer aber — das weiß er bereits — dieser Besuch ausfallen würde — dieser Haliban kann eine Kundenschaft werden! Man sieht schon jetzt: er ist im Grunde seines Wesens keine halstarrige Natur, er ist nur, wie die meisten, die diesen Eindruck erwecken, mißtrauisch. Solche Kunden erweisen sich im Laufe der Zeit erstrebenswerter und dankbarer als die süßlichen und höflichen, die mit einem Wortschwall bedauern „diesmal leider nicht zugreifen zu können“ und den Besuch unter Bücklingen und Händbedrücken zur Tür hinauskomplimentieren.

„Adele!“ Herr Haliban reißt die Tür auf, „du mußt die eingelangte Weisware sortieren!“

Malenski verbeugt sich . . .

Adele dankt.

Herr Haliban stellt vor: „Herr Malenski von U. Zapland & Sohn, bekannte Firma — meine Tochter!“

„Sehr erfreut!“ jagt Heinrich.

„Ebenfalls“, erwidert Adele, lächelnd die aufgeschichteten Kartons und verschwindet wieder im Wohnraum . . .

Eins zwei: — es ging sehr schnell. Aber Malenski wittert mit einemmal —



### Aus 8000 Meter Höhe abgestürzt



Mit einem blauen Auge davongekommen

Ist die amerikanische Fliegerin Elmor Smith. Bei einem Versuch, den Höhenweltrekord zurückzuerobieren, wurde sie in 8000 Metern Höhe bewußtlos und kam erst wieder zu sich, als ihr Flugzeug auf 3000 Meter gefallen war. Bei der Gleitflug Notlandung, zu der das Aussetzen des Motors sie zwang, wurde der Apparat zerstört, während sie selbst mit leichten Verletzungen davorkam.

### Hohe Auszeichnung Prof. Murtos.

Seine Majestät der König hat den Prager Universitätsprofessor Dr. Matthias Murtos anlässlich dessen 70. Geburtstages mit dem St. Savaorden erster Klasse ausgezeichnet.

### Ein Dorf der Langlebigen

In Frankreich gibt es einige vom göttigen Schicksal gesegnete Dörferchen, deren Bewohner sich einer seltenen Langlebigkeit erfreuen. Den Rekord auf dem Gebiete der Langlebigkeit seiner Bewohner scheint das kleine Dörfchen Sainctegela geschlagen zu haben. Im Laufe der letzten vier Monate starben in diesem Dorfe sechs Greise, die das achte Jahrzehnt ihres Lebens überschritten hatten. Dessen ungeachtet blieb der Dorfgemeinde noch eine bedeutende Anzahl von Einwohnern erhalten, die in gesegnetem Alter stehen. Unter den Dorfbewohnern befinden sich sechs Frauen und fünf Männer, die älter als 80 Jahre sind. Im Alter von 70-80 Jahren gibt es im Dorfe 42 Personen.

Die Bauern des Dorfes Billier-Adam können sich auch nicht über allzu kurzes Leben beklagen. Das dortige Ehepaar Hubert steht im 64. Jahr seiner Ehe. Ein anderes Paar zählt 55 Ehejahre. Ehepaare die ihre goldene Hochzeit bereits hinter sich haben, gibt es in diesem Dorfe neun.

Auch ein drittes Dorf in den Pyrenäen hat einen ähnlichen Ruf. Auf 500 Bewohner gibt es dort 13 Achtziger und 70 Siebziger. Vor kurzem starb in diesem Dorfe ein Bauer, dem nur 7 Wochen bis zur Vollendung seines 100. Lebensjahres fehlten.

### Frauenrecht und Bibel

Weib — das starke Geschlecht.

Doktor Moore, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und Verfasser vieler gelehrter Schriften, hielt vor einigen Tagen in London in den Räumen der „Gesellschaft zum Schutze der Frauenrechte“ einen Vortrag über das Thema „Frauenrecht und Bibel“. Das ungewöhnliche Thema des Vortrages zog sehr viele Zuhörerinnen aus allen Kreisen der Londoner Frauenwelt an. Die männlichen Zuhörer waren nicht sehr zahlreich, aber auch sie waren am Ende des Vortrages durch die Ausführungen des Redners gefesselt.

Mr. Moore wies nach, daß seit der Zeit unserer Stammutter Eva es stets die Frauen waren, die die Initiative zu allen für die Entwicklung der Menschheit wichtigen und ausschlaggebenden Taten ergriffen haben. Jeder Mensch, der die Bibel liest und achtet, müsse die Ueberlegenheit der Frau erkennen. Ewas Beispiel sei besonders

**MAN ALTERT MANGELS  
ENTSPRECHENDER HAUTPFLEGE!**

Um jung und schön zu bleiben, seid der **CRÈME SIMON** treu, deren Welterfolg ihre unbegreifbare Wirksamkeit gewährleistet.

**CRÈME SIMON** ist weder trocken, noch fett, dringt vollständig in die Haut ein, macht sie ungemein weich und zart und verleiht dem Teint jugendliche Frische.

**SIMON PUDER** und **SIMON SEIFE** müssen mitverwendet werden.

**CRÈME SIMON**  
PARIS

überzeugend. „Die erste bewußte aktive Tat wurde in der Geschichte der Menschheit von Eva dadurch begangen, daß sie sich entschloß, von der verbotenen Frucht zu essen.“ Die Ergebnisse der Tat waren zwar ungünstig, das wichtigste im Leben sei aber nach Ansicht des Redners die Tat selbst und nicht deren Folge. Während Adam sich passiv und unbeholfen im Paradies benahm, schritt Eva zur Tat.

Auch alle anderen biblischen Frauen waren den Männern stets überlegen“, meint Mr. Moore. Er beendete seinen Vortrag mit den Worten: „Meine Damen, folgen Sie dem Beispiel Ihrer Stammutter Eva, und die Zukunft wird Ihnen gehören. Das erbarmungswerte Männergeschlecht wird sich der Frauentat fügen müssen.“ Mit tosendem Jubel beantworteten die zahlreichen Zuhörerinnen diese Ausführungen des Redners und würdigten die wenigen Herren, die anwesend waren, nur eines verächtlichen Blickes.

### Vom Richter eigenhändig verprügelt.

Ein gewisser Ivan Kavalstki war in Baltimore angeklagt, seine Frau geschlagen zu haben. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu einer körperlichen Strafe, und zwar sollte Kavalstki als Vergeltung für die Mißhandlung seiner Frau zehn Peitschenhiebe auf den Rücken bekommen. Sofort nach der Verkündung wurde das Urteil vollstreckt. Im Gerichtssaal zogen die Gerichtsdienner Kavalstki das Jackett aus. Der Richter nahm eine Peitsche und versetzte ihm zehn Hiebe auf den nackten Rücken. Während dieser Exekution mußte das Publikum den Gerichtssaal verlassen. Der Richter erklärte den Zeitungsreportern, die körperliche Strafe sei nach seiner Ansicht das beste Mittel, um solche Kahllinge, wie Kavalstki, eines Besseren zu belehren.

### Annahmen und Tatsachen

Als erste verhandelte der Bostoner Richter Mac Gowan die Sache Rhodes und Davies. Der Tatbestand war folgender:

Der Schauspieler Davies unternahm einen Autoausflug in dem neuen Wagen seines Freundes Rhodes. Der Wagen entwickelte unterwegs eine ungeheure Geschwindigkeit und überfuhr in rasender Fahrt ein Huhn. Nachdem die Angeklagten ein volles Geständnis abgelegt hatten, wurde die Besitzerin des verunglückten Hahnes Mrs. L. O. U. J. verurteilt. „Im ersten Augenblick nahm ich an, die beiden jungen Herren seien wahnsinnig geworden.“ „Ihre Annahmen interessieren uns nicht“, unterbrach sie ungeduldig der Richter. „Heute morgen nahm ich gleichfalls an, daß meine Brieftasche in meinem Rock liegt. In Wirklichkeit aber habe ich sie auf meinem Schreibtisch liegen gelassen.“ Die Autofahrer erhielten einen Tag Arrest.

Ein zweiter Fall kam zur Verhandlung. Zwei Herren leiteten in Detroit die Wahlkampagne der republikanischen Partei zu Gunsten Hoovers. Einer von den beiden Propagandisten war in seinem Eifer so weit gegangen, daß er den Kandidaten der demokratischen Partei Smith als Züchtelhäusler, Alkoholschmuggler und Freudenhausbesitzer beschimpfte. Der Angeklagte erklärte zu seiner Verteidigung: „Ich handelte in gutem Glauben. Ich nahm an...“ Hören Sie doch auf mit Ihren Annahmen! Uns interessieren nur Tatsachen,“ sagte der Richter zornig. „Ich nahm gleichfalls heute morgen an, daß ich meine goldene Uhr in die Westentasche gesteckt hatte. In Wirklichkeit habe ich sie auf dem Nachttisch liegen gelassen.“ Der eifrige Wahlpropagandist wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Nachdem der Gerichtstag zuende war, begab sich Richter Mac Gowan nach Hause und versank unterwegs in Gedanken über die Wichtigkeit der Tatsachen und Nichtigkeit der Annahmen. Als er die Schwelle seiner Wohnung betrat, kam ihm sein Aeltester mit den Worten entgegen: „Hast du die Brieftasche und die Uhr wieder erhalten? Die zwei Herren, die du nach den Sachen geschickt hattest, haben sie abgeholt.“ Der Richter überlegte einen Augenblick und sagte: „Das sind zwar Tatsachen, aber keine angenehmen.“

### Ein Menschenleben ist billig in Mexiko

Ein Menschenleben hat in Mexiko, dem Lande der ununterbrochenen Umstürze und Revolutionen, einen sehr geringen Wert. Vor einiger Zeit ereignete sich in einem der luxuriösesten Lokale der Stadt Mexiko folgender Fall:

Ein verliebtes Paar saß beim Souper. Offensichtlich waren die beiden bei klarem Verstand und vollkommen nüchtern. Nach dem Kaffee ließen sie sich ein Spiel Karten geben. Indem die Dame die Karten mischte, sagte sie zu ihrem Begleiter: „Um was werden wir spielen?“ „Um das Leben“, antwortete kaltblütig der Mann, zog einen Revolver aus der Tasche und legte ihn neben sich. Das Spiel dauerte etwa ein halbes Stunde. Der Mann verlor. Ohne ein Wort zu sagen, schob er den Revolver seiner Dame zu. Sie weigerte sich einen Augenblick, entschloß sich aber und feuerte auf ihren Geliebten, einige Schüsse ab. Er sank tot zu Boden.

Ein ähnlicher Fall passierte während der Straßenkämpfe in der mexikanischen Stadt Vera Cruz. Ein Mann kam zum Führer der aufständischen Truppen und sagte zu ihm, er möchte sehr gern an den Kämpfen teilnehmen, könne aber seine Frau, die schwer krank zu Hause liege, nicht allein lassen. Der Führer fragte: „Wurde deine Frau von einem Arzt untersucht?“ „Jawohl“ antwortete der Mann, „der Arzt meinte, sie werde kaum genesen.“ Darauf ging der Rebellenführer zusammen mit dem Mann in seine Wohnung und machte durch einige Revolverhiebe dem Leben der Kranken ein Ende. Danach sagte er kaltblütig: „Jetzt bist du frei und kannst für unsere gemeinsame Sache kämpfen!“

### Marzifensfest in Montreux.

Am 6. und 7. Juni dieses Jahres findet wieder das weltberühmte Marzifensfest in Montreux statt, das durch seine berühmten Aufführungen als internationale Attraktion ersten Ranges bezeichnet werden darf. Die Ballette der Opern von Wien und Paris haben abwechselungsweise bereits wiederholt mitgewirkt.

### Radio

Mittwoch, 1. April.

Jubljana, 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Russisch. — 20: Konzert Brandl-Trio. — 21: Abendmusik. — 22: Nachrichten. — **Beograd**, 21.15: Violinkonzert Prof. Stojanovic. — **Wien**, 20.10: Im musikalischen Automatenkabinett. — **Graz**, 18.30: Vortrag. — **Mähr. Odrau**, 19.30: Harmonikonzert. — **Mühlader**, 20.45: Hörspiel (Urjendung). — 21.35: Bunter Abend. — **Toulouze**, 20: Abendkonzert. — 23.30: Tanzmusik. — **Bularest**, 20: Cellokonzert Cocco. — **Rom**, 21: Opernübertragung. — **Prag**, 20: Großes Konzert. — **Mailand**, 21.10: Suppés Operette „Juanita“. — 23.55: Nachtmusik. — **Budapest**, 20: Klavierabend. — 22.15: Klavierkonzert Rentner. — **Sobann** Zigeunermusik. — **Warschau**, 20.30: Abendkonzert. — **Daventry**, 20.45: Konzert. — 24: Tanzmusik.

### April

Sehr launenhaft ist der April; — nie weiß man, was er wirklich will. — Wohl lockt mit hellem Sonnenschein — er uns hin aus in Flur und Gaim; — doch ist dies Wetter nicht von Dauer. — Mit Hagel oder Regenschauer — jagt er uns wieder heim sodann — und fängt sein Spiel von neuem an. Das Necken liebt er überhaupt! — Kein Wunder, wenn man ihm nicht glaubt. — In seinem ersten Tag schon hält — zum Narren er die ganze Welt, — und zeigt sich mancher auch verdrießlich; — er muß ganz einfach lachen schließlich, — wenn er am eignen Leib verspürt, — daß man ihn gründlich angeführt. — Doch fängt der Monat nicht allein — mit Scherzen an und Neckerei; er bringt uns leider manche Sachen, — die äußerst wenig Freude machen. — Mit ihm beginnt ein neu' Quartal, — das spricht zum Mietbewohner: „Zahl!“ — Dann läßt der Erste des April — Erlingen Seufzer laut und still — aus manches Erdenpilgers Brust, — der all des Umzug's Leid und Lust — erst kürzlich hatte durchzumachen. — Fürwahr, da gibt es nichts zu lachen! — Denn dreimal umzieh'n wie bekannt, — ist fast wie einmal abgebrannt. — Der Erste ist auch der Termin, — an dem sie gern von dannen zieh'n, — die Küchenfeen und Stubenmädchel. — Dem armen Hausherrn brummt der Schädel — und auch der Hausfrau ist's fatal; — denn wirklich mit dem Personal — hat heut'gentags man seine Not. — Und wo uns eine Kündigung droht, — da steht, wie wir zu sagen pflegen, — das Wetterglas auf Sturm und Regen. — Kein Wunder, daß uns der April — darum oft nicht gefallen will!

### Fühlen sie sich müde nach ihrer täglichen Arbeit?

Trinken Sie eine Tasse der schmackhaften konzentrierten Kraftnahrung

### OVOMALTINE

und Sie werden bemerken, daß die Müdigkeit verschwunden ist. Ovomaltine beruhigt die Nerven und ermöglicht einen ruhigen Schlaf.

Überall erhältlich: kleine Dose Din 16.—; mittlere Dose Din 32.—; große Dose Din 56.—; ökonomische Packung Dinar 100.—

### Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

### Repertoire

Dienstag, 31. März: 20 Uhr: „Internation“ Abonn. C. Turpone.

Mittwoch, 1. April bis Samstag, 4. April: Geschlossen.

Sonntag, 5. April 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“. Erstaufführung. Neu inszeniert. Außer Abonnement.

Montag, 6. April, 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“.

+ Das schönste deutsche Buch des Jahres 1930 ist nach dem Urteil der Preisrichter der Deutschen Buchkunststiftung das im Insel-Verlag zu Leipzig erschienene, von der Canach-Pressen gedruckt Werk: Rainer Maria Rilke, Gesammelte Gedichte, Band 1. — Das schönste Buch des Jahres 1929 war nach dem Urteil der Preisrichter Schalepskows „Hamlet“ der Weimarer Canach-Pressen.

### Kino

Burg-Tokino: Nur noch bis Mittwoch wird der 100proz. deutsche Sprech- und Ton großfilm „Der Mörder Dimitri Karamasow“ mit Fritz Kortner und Anna Steiner in den Hauptrollen gezeigt.

Union-Tokino: Bis einschließlich Mittwoch läuft der große Ausstattungsfilm „Marquise Pompadour“. Ein 100prozentiges Prachtwerk in deutscher Sprache mit Ernst Beres und Anna Hiers.

Apollo-Kino: Ostermontag u. Ostermontag: „Oberst Svec“, ein Großfilm in stummmer Fassung aus dem Leben der Kriegskriegswilligen.



# Lokale Chronik

Dienstag, den 31. März

## Autobrand im Stadtzentrum

Als gestern bei der Tankstelle am Kraljica Petra trg der Lastkraftwagen Nr. 2-630 der Firma Slavko Birtič aus Hrasnik anhielt, schoß plötzlich aus der Motorhaube helle Flammen empor, die bald das ganze Fahrzeug umhüllten. Der Wagenlenker Josef Djsteršek hatte noch soviel Zeit, rechtzeitig abzuspriegen. In wenigen Minuten kam auch schon die Feuerwehr herbeigeeilt, die sofort die Löscharbeiten aufnahm. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr war es zu danken, daß wenigstens das Untergestell des Fahrzeuges gerettet werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30.000 Dinar und erscheint nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Das schwer beschädigte Auto wurde von der Feuerwehr noch im Laufe des Abends weggeschafft und einzuweilen im eigenen Depot untergebracht. Die Brandursache dürfte auf einen Defekt im Motor zurückzuführen sein.

## Schuhhandel nach Großstadtmuster

Mit den neuen, modernst eingerichteten Verkaufslotatitäten der Weltfirma Vata ist unsere Draustadt um eine Sebenswürdigkeit reicher geworden. Die großstädtisch anmutenden Räume mit ihrem überaus reichen Lager aller Sorten von Schuhen und Schuhbedarfsgegenständen bilden schon seit Tagen einen Anziehungspunkt der Passanten, die verwundert stehen bleiben, wenn die prachtvoll arrangierten Schaufenster mit den vielen, für alle Gelegenheiten passenden modernen und zugleich geschmackvollen Schuhen in ihre Augen fallen. Aber nicht nur das Neuzere der Verkaufslotatitäten dieser Weltfirma, sondern in noch viel größerem Maße die innere Ausgestaltung des Geschäftes findet dank ihrer zweckmäßigen und praktischen Anordnung das vollste Lob der Besucher, die sich in immer größerer Zahl in den neuen Räumlichkeiten anfinden. Die Firma hat bei der Ausgestaltung des neuen Geschäftslotales keine Opfer gescheut, um die Dienste gegenüber der Kundschaft in jeder Weise zu vervollkommen und ihr die größtmögliche Bequemlichkeit zu bieten. Im Zuge dieses begrüßenswerten Strebens wurde eine mit allen modernen Mitteln eingerichtete Schuhreparaturwerkstätte errichtet, sowie ein Atelier für moderne Fußpflege eröffnet. Alles in allem bieten die neuen sehenswerten Geschäftsräume, die im hiesigen bestbekanntesten und stets für die Zufriedenheit seiner Kunden besorgten Geschäftsmann Herrn Fuchs einen umsichtigen Leiter gefunden haben, nicht nur eine reiche Auswahl von modernen, praktischen und zugleich billigen Schuhen, sondern auch jeglichen Komfort, den die Kunde von ihrem Kaufmann heutzutage beansprucht.

## Volkszählung

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Zwecks Durchführung der am 1. April beginnenden Volkszählung wurde die Stadt Maribor in neun Rayone und 146 Zählkreise eingeteilt. In jedem Rayon ist in einer besonderen Kanzlei der Zählunterauschuss tätig. Für jeden Zählkreis ist ein Zählkommissar bestimmt, der jede Familie seines Gebietes besuchen und die erhaltenen Daten in den Zählbogen aufnehmen wird.

Die gesamte Bevölkerung wird eingeladen, die Zählkommissare in Ausübung ihrer Aufgabe zu unterstützen. Alle nötigen Informationen erteilen die Zählkommissare und die Kanzleien der Zählunterauschüsse.

Die Stadt ist folgendermaßen in Rayone geteilt:

1. Rayon: 1. Stadtbezirk (Innere Stadt) südlich der Slovenka ulica, zwischen der Koptarjeva, Strožmaherjeva und Pristanjska ulica. Kanzlei im Sitzungssaal des Gemeinderates am Magistra. Zählkreise 1 bis 21.

2. Rayon: 1. Stadtbezirk (Innere Stadt) nördlich der Slovenka ulica, zwischen der Gledaliska und der Trubarjeva ulica, dem Trg. Svobode und der Ceril Metodova ulica. Kanzlei in der Kraljica ulica. Zählkreise 22 bis 35.

3. Rayon: 2. Stadtbezirk (Neustadt) südlich der Aleksandrova und Meljska cesta

zwischen der Eisenbahn und der Kopaljska ulica. Kanzlei im Saale des Kreisgerichts. Zählkreise 36 bis 49.

4. Rayon: 2. Stadtbezirk (Neustadt) nördlich der Aleksandrova und der Meljska cesta, zwischen der Eisenbahn und der Civil-Methodova ulica. Kanzlei im Turnjska I in der Cantarjeva ulica 7. Zählkreise 50 bis 63.

5. Rayon: 3. Stadtbezirk (Messe). Kanzlei im Kindergarten in der Erjavčeva ulica 3. Zählkreise 64 bis 79.

6. Rayon: 4. Stadtbezirk (Kärntnervorstadt). Kanzlei in der Nabeno ulica in der Samostanska ulica. Zählkreise 80 bis 97.

7. Rayon: 5. Stadtbezirk (Magdalenenvorstadt) zwischen der Reichsbrücke, nördlich der Taborjska ulica und östlich der Trzaska cesta. Kanzlei in der Madhe ulica am Magdalenski trg. Zählkreise 98 bis 105.

8. Rayon: 5. Stadtbezirk (Magdalenenvorstadt) südlich der Taborjska ulica zwischen der Trzaska cesta und der Frankopanova ulica. Kanzlei im Turnjska I in der Nabeno ulica in der Ruska cesta. Zählkreise 106 bis 137.

9. Rayon: 5. Stadtbezirk (Magdalenenvorstadt) von der Reichsbrücke nördlich der Taborjska und westlich der Frankopanova ulica. Kanzlei im Turnjska I in der Nabeno ulica in der Ruska cesta. Zählkreise 138 bis 144.

Der Zählkreis 145 ist die Bahnverwaltung und der Zählkreis 146 für die Militärverwaltung bestimmt.

Die Kanzlei des städtischen Zählauschusses (Centralauschuss) befindet sich im Turnjska I der Schule am Slomskov trg.

Die Bevölkerung wird bei dieser Gelegenheit neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß die Amtsstunden für den Parteiverkehr am Magistrat außer für die städtische Buchhaltung und das Bauamt bis auf weiteres nur von 11 bis 12 Uhr täglich festgesetzt sind.

m. **Evangelische Gottesdienstordnung** für die Osterfeiertage. Am Karfreitag, den 3. März wird der Festgottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr wird das H. Abendmahl gespendet werden. Der Osterfestgottesdienst wird am Sonntag, den 5. März um 10 Uhr vormittags gefeiert werden. Den Gottesdienst wird ein Sopran solo begleiten. Anschließend um 11 Uhr wird auch eine H. Abendmahlfeier stattfinden. Am Ostermontag wird der Gottesdienst in Maribor ausfallen.

m. **Vom Monat April.** Der Name dieses Monats stammt von dem lateinischen Wort Aprilis ab und zählt nach dem altrömischen Kalender als 2. Monat. Karl der Große benannte diesen Monat Ostermonat, weil das Osterfest gewöhnlich in den April fällt. Während wir 30 Apriltage zählen, hatte der April bis Julius Cäsar nur 29 Tage.

m. **Zwei Finsternisse im April.** Die totale Mondfinsternis vom 2. April ist mit ihrem Beginn im westlichen Teil des Stillen Ozeans, in Asien, Australien, Europa und Afrika sichtbar. Der Eintritt des Mondes in den Kernschatten der Erde erfolgt um 7 Uhr 23 Min. Die Totalität beginnt um 8 Uhr 22 Min. und dauert bis 9 Uhr 52 Min. Der Kernschatten verläßt den Mond um 10 Uhr 52 nachts. Die partielle Sonnenfinsternis vom 17.-18. April ist hauptsächlich in Asien sichtbar. Sie beginnt nach unserer Zeit am 17. um 11 Uhr 57 Min. nachts in Hinterindien und endet am 18. um 3 Uhr 32 Min. morgens westl. von Grönland.

m. **Verlautbarung des Stadtmagistrats.** Da sich in letzter Zeit mehrmals die Fälle wiederholten, daß nicht angemeldete Waren eingeführt wurden, macht der Stadtrat alle Parteien auf die diesbezüglichen Strafbestimmungen aufmerksam, welchen zufolge sie bei Übertretung der Verordnung einer Bestrafung im 20-fachen Ausmaß verfallen.

m. **Todesfall.** In Sv. Anna (Slov. gor.) ist vergangenen Samstag nach längerem Siechtum der bekannte dortige Großgrundbesitzer Herr Alois Senekovič im hohen Alter von 76 Jahren gestorben. Der

Verbliebene betätigte sich lange Jahre hindurch im öffentlichen Leben und bekleidete eine Reihe von Ehrenämtern in diversen Organisationen.

m. **Auszeichnung.** Der bekannte hiesige Großkaufmann Herr Rado Lenard wurde dieser Tage in Anerkennung seiner Verdienste im Weltkriege mit dem rumänischen Orden „Serviciul Credentios“ erster Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

m. **Trauungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Franz Schwarz mit Frä. Marie Ferk, Stanislaus Bučko mit Frä. Theresie Mavrič und Vladimir Pipan mit Frä. Justine Starc.

m. **Ein propagandistisches Werk** über die ehemalige Untersteiermark beabsichtigen im Laufe der nächsten Monate mehrere agile Kulturarbeiter herauszugeben.

m. **Aus der Geschäftswelt.** Die bestbekannteste Bauunternehmung Ing. Arch. Felenc und Ing. Slavjmer, die bisher in der Betrinjska ulica (im Hause des Herrn Nasko) ihren Sitz hatte, übersiedelt mit dem 1. April in ihre neuen eigenen Kanzleiräume in der Brazova bzw. Miloš Obilčeva ulica (am Stadtpark, am ehemaligen Baumaterialienlager des Baumeisters Balser).

m. **Von der Messe in Ljubljana.** Die Leitung der Messe in Ljubljana hat Veranschaulichungen in slowenischer, kroatischer, serbischer, deutscher, französischer und italienischer Sprache herstellen lassen. Die Veranschaulichungen sind sehr geschmackvoll ausgeführt. Die Messeleitung stellt solche Veranschaulichungen interessierten Firmen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung und bittet, dieselben bei allen Gelegenheiten zum Veranschaulichung der täglichen Post zu verwenden.

m. **Nächtliche Straßenreinigung.** Ab 31. April wird die Reinigung der Straßen und Gassen im Stadtbereich wieder in den Nachtstunden vorgenommen werden. Die P. T. Hausbesitzer werden daher aufgefordert, des Abends die Gehsteige gründlich zu reinigen. Auch haben alle Kaufläden und Krämer vor ihren Standplätzen Reinheit walten zu lassen.

m. **Angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage** wenden sich der arme, kranke Invaliden mit vier kleinen Kindern sowie die mittellose, alleinstehende Mutter von ebensoviele kleinen Kindern an ihre edelmütigen Helfer in der Not mit der herzlichen Bitte, ihr und insbesondere der armen Kinder bitteres Los durch kleine Spenden wenigstens für die Osterzeit lindern zu helfen. Da die Redaktion der „Mariborer Zeitung“ mit Ostern die Sammelaktionen einstellt, wird höflich gebeten, eventuelle Spenden noch vor Ostern abzugeben, da nach den Feiertagen keine Gaben mehr übernommen werden.

m. **Die Ingenieur-Unteroffizierschule** nimmt noch 150 Zöglinge auf. Gesuche sind bis zum 15. September einzureichen. Nähere Informationen erteilt das städtische Militäramt.

m. **Kohlengasvergiftung.** Gestern nachmittags wurde die 40jährige Private Antonie Božič in ihrer Wohnung in der Cesta na Brezje ohnmächtig vorgefunden. Wie festgestellt werden konnte, erlitt die Frau eine Kohlengasvergiftung. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. **Unfall beim Baumfällen.** Der 60jährige Holzer Bartholomäus Lement erlitt gestern in Höhe beim Holzfällen einen schweren Unfall. Ein fallender Baum streifte ihn so heftig am linken Fuß, daß dieser buchstäblich zertrümmert wurde. Der Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

m. **Sturz vom Dach.** Der 75jährige Besitzer Leopold Roskar in Rušovje war gestern nachmittags mit der Ausbesserung des Daches beschäftigt. Aus noch unbekanntem Grunde glitt er hiebei aus und stürzte sieben Meter tief zu Boden, wobei er einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels erlitt.

m. **Die Arbeitsbörse sucht dringend** 20 Winzer, 1 Schneider, 2 Gärtner, 3 Säger, 1 Schlosser, 1 Rauchfangkehrer, 1 Tischler, 1 Metalldrucker, sowie mehrere Arbeiterinnen für landwirtschaftliche Arbeiten.

m. **Auf der Straße zusammengebrochen.** Gestern abends brach an der Ecke Tattenba-

chova-Betrinjska ulica eine Frau bewußtlos zusammen. Der sofort herbeigeeilte Wachmann leistete ihr die erste Hilfe, worauf sie wieder den Weg fortsetzen konnte.

m. **Weiterbericht** vom 31. März, 8 Uhr: Luftdruck 745, Feuchtigkeitsmesser —27, Barometerstand 751, Temperatur +7,5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Kranzablöse.** Statt einer Kranzspende für Herrn Karl Kobas spendete Herr Gustav Scherbau für die freiwillige Rettungsabteilung den Betrag von 150 Dinar. — Herzlichsten Dank!

m. **Spenden.** Für den armen Invaliden und die arme Frau mit vier Kindern spendete Ungenannt zweimal zu je 20 und je 25 Dinar. — Herzlichen Dank!

\* **Im Cafe „Astoria“** singt heute, Dienstag, abends Tenor J. V. I. J. a. Ferner künstlerischer Konzert der verstärkten Gildjeborg-Kapelle!

\* **Heute Abschiedsabend „The Redlin Comp.“** in der Belita tabarna. 3514

\* **„Planinka“.** Donnerstag, den 2. April Monatsversammlung im Klublokal um 20 Uhr. 51

## Aus Ptuj

p. **Konsul Sevcik in Ptuj.** Sonntag nachmittags traf hier der tschechoslowakische Generalkonsul Herr Ing. Sevcik aus Ljubljana ein, wo er mit den Vertretern der hiesigen jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga in Fühlung trat. Im Laufe des Nachmittags besichtigte Konsul Sevcik das Schloß sowie sonstige Sehenswürdigkeiten unserer Draustadt.

p. **Die Zählungskommission für das Stadtgebiet von Ptuj** setzt sich aus den Herren Dr. Salomon als Präses und Propst Zagar, Basa, Alois Brenčič, Pečel und Sagadin als Kommissionsmitgliedern zusammen. Zum Vorsitzenden der Zählungskommission in Radevina wurde Herr Mič ernannt.

p. **Im Stadtkino** entfällt morgen, Mittwoch, die Vorstellung. Die nächste Vorstellung findet am Karfreitag statt.

## Sport

: **„Rapid“ nach Barazdin.** Rapids Mannschaft beabsichtigt zu Ostern zwei Wettspiele in Barazdin gegen den dortigen Sportklub auszutragen.

: **„Maribor“ gegen „Slirija“ u. „Primorje“.** Die Weißschwarzen bestreiten zu den Osterfeiertagen zwei Wettspiele in Ljubljana. Die Gegner sind „Slirija“ am 1. und „Primorje“ am 2. Tag.

: **Zagreber Fußballer in Maribor.** Den Eisenbahnern ist es gelungen für die Osterfeiertage den bekannten Zagreber-Sportklub „Željezničar“ nach Maribor zu verpersichtigen.

: **Die Tennissektion des SSK Maribor** hält heute, Dienstag, um halb 19 Uhr eine wichtige Sitzung im Hotel „Zamorec“ ab.

: **Cross country um die Meisterschaft von Jugoslawien.** Am 5. April geht in Beograd über 10.000 Meter ein Querfeldeinlaufen um die diesjährige Staatsmeisterschaft vor sich. An der Konkurrenz wird sich auch eine Läufermannschaft des SSK Željezničar beteiligen.

: **Beginn der Wettkämpfe um Davis Cup.** In der Eröffnungsrunde um den Davis Cup führt Argentinien mit 2:0 gegen Paraguay.

## Witz und Humor

Vilo: Während Fritz auf Reisen war, habe ich kochen gelernt.

Zulu: Und was hat er nach seiner Rückkehr gesagt?

Vilo: Er ist wieder auf Reisen gegangen („Advertijer“).

Eine Schauspielerin in Chicago kam zu einem Advokaten und erklärte ihm, sie wüßte sich von ihrem Mann scheiden zu lassen.

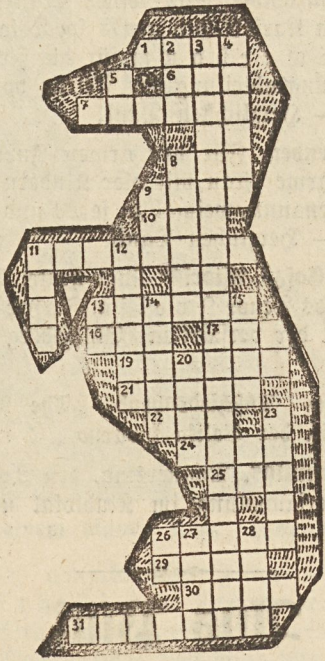
— Können wir machen, gnädige Frau, sagte der Advokat. Wenn Sie es wünschen, reiche ich schon morgen die Scheidungsklage ein. Kostenpunkt 500 Dollar.

— Fünfhundert Dollar? sagte die Schauspielerin. Väterlich! Für zwanzig Dollar kann ich ihn jeden Augenblick umbringen lassen!



# Rätsel-Ecke

## Kreuzworträtsel

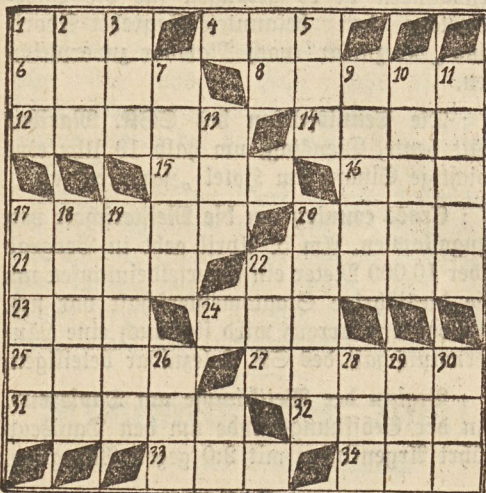


Von links nach rechts: 1. Landarbeiterin, 6. chemischer Grundstoff bzw. Augenwasser, 7. Gesamtgewicht, 8. nicht „selten“, 9. geisteskranker Mensch, 10. Raubfisch, 11. scherzhafter Name für einen reichen Verwandten, 13. baumwollener Wäschestoff, 16. Bierorte, 17. sagenhafte Heldenmutter, 19. Bezeichnung für einen östlichen Landbezirk, 21. Luftunreinheiten, 22. Winterprodukt, 24. Singvogel (Augenkrankheit), 25. Vorderteil des Schiffes, 26. Schichtfuchsen, 29. mythische Erzählung, 30. Hanfstiel, 31. vergangener Tag. — Von oben nach unten: 2. Klostervorsteher, 3. deutscher Balladendichter, 4. ausgefärbter schwanzartiger Vogel, 5. Flächenmaß, 8. Götterweiszagung, 9. persönliches Fürwort, 11. Nachvogel, 12. kleine Münze (Scherflein), 13. hinweisen des Fürwort, 14. Kleidungsstück, 15. dünner Stiel, 20. Stadt im Süden des arabischen Hochlandes, 23. Trintfage, 25. Glied des Volkes, 27. fruchtbarer Wüstenstrich, 28. Giftstoff des Tees.

## Rätsel

„Eins“ ist ein arger Räuber  
In Hof und Wald und Feld,  
Von dem wohl ganz besonders  
Sein Pelz und „Zwei“ gefällt —  
Ein Werkzeug wird gefunden,  
Wenn „Eins“ mit „Zwei“ verbunden.

## Kreuzworträtsel



Von oben nach unten: 1. Wild, 2. Gedichtart, 3. Trodenfutter, 5. Stadteinfahrt, 7. afrikanische Rasse, 9. innerer Körperteil, 10. Schillerische Frauengestalt, 11. Naturerscheinung, 13. nicht oft, 15. Wurfspeer, 17. Art Stiderei, 18. berühmter Geigenbauer, 19. Hochland in Asien, 20. Wildnisbewohner (Mz.), 22. geographische Bezeichnung, 26. Monat, 28. Brennstoff, 29. nordische Gottheit, 30. Getränk.

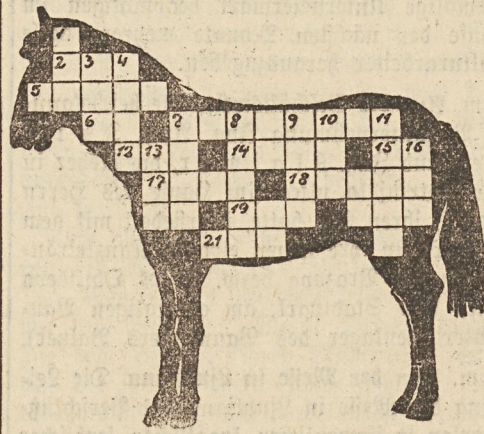
Von links nach rechts: 1. „herzlos“, 4. Kleidungsstück, 6. Paradiesgarten, 8. Fischerei, 12. Seemannsentgelt, 14. Vogel, 15. Landesteil, 16. wörtlicher Dank, 17. männliches Haustier, 20. ostpreussischer Fluß, 21. arabischer Titel, 22. Geschoß, 23. Segment zur Käsebereitung, 24. Gefolge, 25. „ebenso“, 27. Vermächtnis, 31. Stadt in Lettland, 32. Gesichtsteil, 33. Europäer, 34. Gewässer.

## Verwandlungsaufgabe

Talar, Barel, Regen, Robe, Jügel, Tadel, Reblaus, Solo, Stern, Strich, Minka, Nadel, Linse, Irene.

Durch Umstellung der Buchstaben eines jeden Wortes erhält man Wörter anderer Bedeutung. Die neuen Anfangslettern nennen einen berühmten Mäler, dessen Geburtstag sich nun zum 103. Male fährt.

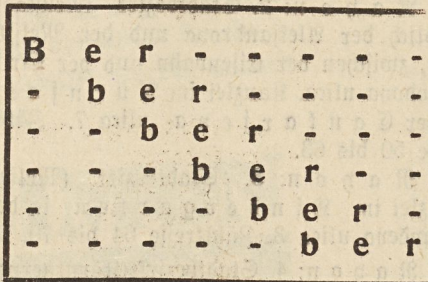
## Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Straußenart, 5. Frauenname, 6. Tierlaut, 7. Sternbild, 12. Männernamen, 14. Nagetier, 15. französische Uebersetzung von „Gold“, 17. europäische Hauptstadt, 18. Reinigungsmittel, 19. griechischer Buchstabe, 21. Nebenfluß der Donau.

Senkrecht: 1. Pflanzenfett, 3. Monat, 4. europäisches Gebirge, 7. Kleidungsstück, 8. mitteldeutsches Gebirge, 9. Nebenfluß der Petschora, 10. jeemännischer Ausdruck, 11. Stadt in Bulgarien, 13. griechische Göttin, 16. lateinische Uebersetzung von „König“.

## Füllrätsel



Die Buchstaben a a b d e e e e e e e e g g h i i i m n n r s s s t u w z sind so einzusetzen, daß die waagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung enthalten: 1. Fluß in Polen, 2. männlicher Vorname, 3. römischer Kaiser, 4. Gefahr für die Seeschiffahrt, 5. Stolz des Winzers, 6. Wintermonat.

(Auflösungen in der kommenden Sonntagsnummer.)

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Auflösung des Biered-Rätsels: = Osterfest.

Kreuzworträtsel: Von oben nach unten: 1. Birne, 2. Nero, 3. Herr, 4. Apfel, 6. Rad, 7. Sau, 8. Grau, 10. Odem, 12. Eva, 14. Daube, 15. Meter, 16. Meise, 17. Sudel, 19. Alm, 20. Rat, 25. Dase, 27. Uri, 29. Erna, 30. Linse, 32. Ebene, 33. Zehe, 34. Rue, 35. Rot, 36. Jfel. — Von links nach rechts: 1. Braun, 2. Galma, 5. Erbbe, 8. Gera, 9. Arno, 11. Odeur, 13. Edam, 16. Mehl, 18. Aue, 19. Mar, 21. Emu, 22. Tal, 28. Mi, 24. Boe, 26. Mut, 28. See, 30. Bear, 31. Erle, 33. Prini, 37. Ofen, 38. Ossa, 39. heute, 40. Nelke, 41. Linde.

## Wochen-Preisfrage

Auch unsere neue Wochenpreisfrage ist eine Intelligenzaufgabe. Lösen Sie dieselbe mit der Uhr in der Hand. Auf einer Postkarte, die den Vermerk: „Wochenpreisfrage“ zu tragen hat, geben Sie uns bis Mittwoch die nach Ihrer Ansicht richtige Lösung und vermerken dabei genau die Zeit, die Sie ge-

braucht haben, um die Lösung zu vollbringen. Aus den eingegangenen richtigen Aufgaben wird der Preisträger verlost, der ein modernes Buch erhält. Wir veröffentlichen die Lösung mit dem Namen des Preisträgers in der nächsten Rätseldecke.

## 3 schwarze und 3 weiße

Unter den Verstandesprüfungen, die ein amerikanischer Großbetrieb anwendet, um bei Neueinstellungen die Findigkeit der Bewerber auf die Probe zu stellen, bestand sich kürzlich eine Aufgabe, die, als Spiel gewertet, einen besonders netten Zeitvertreib darstellt. Da man keinen Partner braucht, die benötigten Spielgeräte stets zur Hand hat, und die Regeln schnell gemerkt sind, kann jeder gleich damit beginnen:

Man nimmt 3 schwarze und 3 weiße Knöpfe (oder an deren Stelle 3 große Münzen und 3 kleine) und legt sie links vor sich auf den Tisch. Die Aufgabe lautet nun, alle sechs Knöpfe von links nach rechts zu schaffen, unter Beachtung folgender Regeln:

Unsere letzte Wochenpreisfrage war verhältnismäßig leicht und die Teilnahme war darum auch überaus groß. Bezeichnenderweise sind nur sehr wenige unrichtige Lösungen eingelangt. Freilich haben böse Zungen behauptet, daß man die richtige Lösung nicht un schwer in den einschlägigen Fachblättern nachsehen konnte. Die Aufgabe war aber erwissermaßen so gegeben, daß sie aus dem Gedächtnis zu lösen war und wir sehen daher auch voraus, daß sie auf diese Weise gelöst wurde.

Unter den eingegangenen Auflösungen wurde die Karte

Anna Spavic, Maribor verlost und mit dem vorgeschriebenen Buchpreise beteiligt. Der Preis kann jeden Vormittag in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ behoben werden.

Nachstehend bringen wir die richtige Lösung:

## Zurück zur Natur!

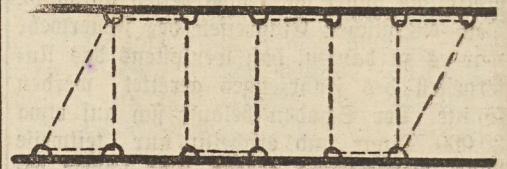
Sehr nahe verwandt sind: Heidelbeere und Alpenrose, Waldmeister und Kaffeebaum, Weihnachtsstern und Wolfsmilch, Rose, Brombeere und Birne.

## Auflösung des Ausfall-Rätsels:

PFRUENDE  
MEHL  
KLINGE  
WASSER  
WACHE  
HENNE  
= Frühlingserwachen.

## Denksport im Alltag.

Die denkende Hausfrau entschließt sich für eine **Bereinigung** beider Systeme, die die meisten Vorteile und die wenigsten Nachteile besitzt. Sie spannt nämlich das Seil in folgender Art:

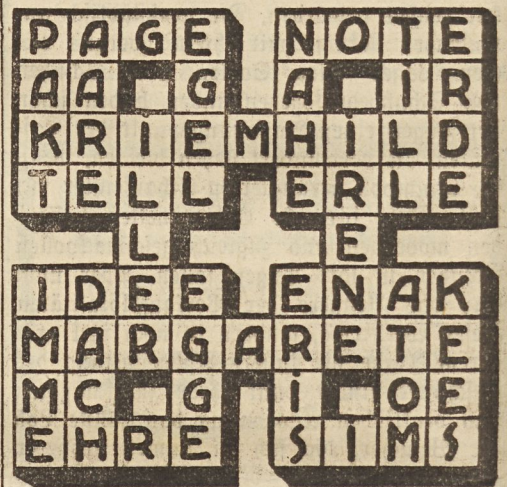


Die großen Wäschestücke hängt sie in die Mitte, zwischen je zwei Seilen quer; für die kleinen Stücke sind die beiden Enden des Seiles schräg gespannt.

Doppelsinn: Note.

Arithmetische Scherzauflösung: (Stall - M) + r + (Teich - t) + (Orchidee - Idee) + (Ester - h) = Streichorchester.

## Auflösung des Kreuzworträtsels.



## Bücherschau

6. **Bäder und Touristik in Jugoslawien.** „Banje i turizam“ heißt das Organ für den Fremdenverkehr in Jugoslawien; erscheint monatlich und kostet 100 Din. jährlich. Redaktion und Administration Brnjačka Banja.

6. **Ali spolna vzgoja res ni potrebna?** Unter diesem Titel ist bei der Ljudska tiskarna in Maribor ein Heft (Preis 8 Din.) erschienen, das eine der schwersten Erziehungsfragen behandelt und Winkte gibt, wie man die sexuelle Aufklärung bei den Kleinen und denen in der Pubertätszeit leiten soll. Autor des Büchleins ist der bekannte Pädagoge Dr. Zgeč, der dieses Thema schon in mehreren Vorträgen erörtert hat.

6. **Lacht uns singen.** Eine Sammlung von über 500 der schönsten Lieder (Natur-, Wander- und Tanzlieder, Morgen- und Abendgesänge, Liebes- und Wiegenlieder, Scherz- und Weinlieder, Sagen und Mären, Weihnachts- und Marienlieder), herausgegeben von Prof. Fritz Jbde. Es ist ein Volksliederbuch für jedermann. Das vorliegende Werk ist bei der deutschen Buchgemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 156/57 erschienen. Weit über 400.000 ständige Mitglieder haben sich bis er dieser Gemeinschaft angeschlossen. Für den geringen vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von Din. 59.— erhält das Mitglied einen prächtigen Halbleberband nach eigener Wahl und vierzehntägig die illustrierte Zeitschrift „Die Lesekunde“ kostenfrei ins Haus gesandt.

6. Im Märzheft der „Europäischen Revue“ erhebt Kurt Heuser einen Notruf „Zur geistigen Lage“: „Das Chaos zu lieben, es zu wollen, das Individuum zu leugnen, ist verbrecherisch.“ Der ausgezeichnete Kenner der angelsächsischen Welt, Prof. André Siegfried (Paris) untersucht die Lage Englands in der Weltpolitik. Schließlich enthält das Heft eine eigenartige Novelle von Boris Pilnjak, der aus dem Staat der Welgabedeutung stammt, wo auch die Erzählung spielt und zu den Besten der jungen russischen Literatur gehört.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Internationaler Eier- und Geflügelmarkt

Die Konjunktur auf dem G e f l ü g e l m a r k t e dauert noch immer an und besonders die italienischen Preise haben ihre steigende Tendenz noch nicht verlassen, wenn sich auch in den letzten Tagen ein leichter Abfall der Kaufkraft zeigte, dessen Auswirkung sich bestimmt noch deutlich machen wird. M i l a n o bezahlte die höchsten Preise der kurzen Weihnachtikonjunktur. Auf den dortigen Märkten notierte Lebendgeflügel Lire 8.50 bis 9.25 pro Kilo.

In D e u t s c h l a n d ist infolge der andauernden Kaufkraft auch das Angebot abgefallen. Die Zufuhren sind weit geringer, als sie noch vor einigen Monaten waren, aber immer noch zu hoch. Die Preise halten sich nach dem kaum merklichen Anstieg der Vorwoche auf der alten, fast seit einem halben Jahre stabilen, mehr oder weniger, Basis. Berlin bezahlte für Lebendgeflügel Mk. 0.72 bis 0.75 und für geschlachtetes Geflügel Mk. 1.02 bis 1.05 pro deutschem Pfund.

Auf dem h e i m i s c h e n Markte ziehen die Preise auch weiter an, was die Zufuhren befeuert. Derzeit wird Lebendgeflügel zu Dinar 18 bis 19.25 pro Kilo gehandelt.

Auf dem internationalen G e r m a n i e sind die Zufuhren groß und die Preise aus diesem Grunde, sowie wegen der stetig unsicheren Witterung schwankend. Wieder zeigt sich das Barometer als Preisdiktator. D e u t s c h l a n d und die S c h w e i z bezahlten franko deutscher und schweizer Grenze Schw. Fr. 102 bis 107 pro Kiste, doch

sind diese Notierungen selbst noch bedeutenden Schwankungen unterworfen.

Noch größer sind die Differenzen auf den i t a l i e n i s c h e n Plätzen. Die Endnotierungen waren 360 bis 370 Lire pro Kiste, franko Genua geschlossen. Italien ist derzeit der wichtigste Abnehmer jugoslawischer Eier, doch scheint jetzt auch dieser Markt zu versagen, da in den vergangenen Tagen bedeutende Transporte aus Syrien und Ägypten eintrafen u. den italienischen Markt überslutet haben.

Auf den e i n h e i m i s c h e n Märkten werden die Zufuhren immer stärker. Die Preise bewegen sich zwischen 60 und 65 Para.

× **Jugoslawischer Schweineexport in die Tschechoslowakei.** Agr. Im Feber d. J. wurden aus Jugoslawien in die Tschechoslowakei 3395 Stück Schweine ausgeführt. Die Hebung der Ausfuhr wird mit dem vertragslosen Zustand zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn erklärt, da die Tschechoslowakei ihren Bedarf jetzt vor allem in Jugoslawien und Polen deckt.

× **Messe in Ljubljana.** In der Zeit vom 30. Mai bis 8. Juni findet die 11. Messe in Ljubljana statt. Alle Auskünfte erteilt die Leitung der Messe in Ljubljana.

× **Mehleinfuhr.** Aus dem amtlichen Bericht über die Wareneinfuhr im Feber 1931 ist zu entnehmen, daß Jugoslawien in die-

sem Monat u. a. 41.816 kg Mehl im Werte von Din. 102.491 und 1011 kg. Weizen im Werte von Din. 1700 eingeführt hat.

## Aus Celje

c. **Besuch des tschechoslowakischen Konsuls in Celje.** Am Montag, den 30. März traf der tschechoslowakische Konsul in Ljubljana, Herr Ing. S e v e k, mit dem Nachmittags Schnellzug von Ptuj in Celje ein und wurde von Mitgliedern der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga in Celje herzlich empfangen. Am Abend veranstaltete die Liga im Hotel „Union“ dem Konsul zu Ehren einen Gesellschaftsabend. Am Dienstag, den 31. März vormittags stattete der Konsul den Vertretern der hiesigen Behörden einen Besuch ab. Am Nachmittag kehrte er nach Ljubljana zurück.

c. **Osterzeremonien in den hiesigen Kirchen.** Am Gründonnerstag und Karfreitag beginnen die Zeremonien in der Pfarrkirche um 7 Uhr früh, am Osterfreitag um 6 Uhr früh findet die Einsegnung des Feuers vor der Kirche und dann eine Messe statt. Die Osterprozession beginnt in der Kapuzinerkirche um 16 Uhr, in der Marienkirche um 17 Uhr, in der Pfarrkirche um 18 Uhr, am

Josefiberg aber am Osterfreitag um 5 Uhr früh.

c. **Volkuniversität.** Am Montag, den 13. d. M. um 20 Uhr wird Universitätsprofessor Dr. J e s e n k o aus Ljubljana im Zeichensaal der Bürgerschule in Celje über das Pflanzenleben vortragen.

c. **Die städtische Bibliothek** wird am Gründonnerstag von 17 bis 21 Uhr geöffnet sein. Am Osterfreitag und Ostermontag bleibt die Bibliothek geschlossen.

## Don Carlos.

Federmann trifft einen Schauspieler. „Nun?“ fragt er. „Wie geht's? Haben Sie wieder ein Engagement?“

„Das nicht“, sagt der Schauspieler, „aber ich habe gestern den Don Carlos im Rundfunk gesprochen.“

„Ja, und —?“ fragt Federmann weiter. „Hat er Ihnen Ausichten gemacht?“

„Wenn du nicht so lange zum Anziehen gebraucht hättest, dann hätten wir den Zug nicht verpaßt, Ramona!“

„Eja — und wenn du mich nicht so gehezt hättest, dann müßten wir jetzt nicht so lange auf den nächsten Zug warten, Anton!“

Der Filmregisseur war glücklicher Vater geworden.

„Ein prächtiger Junge“, meldet die Hebamme. Der neue Papa warf einen kurzen, prüfenden Blick auf das Bündel.

„Unbrauchbar“, sagte er. „Nicht der richtige Typ.“ („Zatler“.)

KATHARINA OTOREPEC gibt hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, tiefbetrübt Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Lebensgefährtin, der Frau

## Flora Jüttner, geb. Edle von Zergolern

Verpfliegsoffizialswitwe,

welche Dienstag, den 31. März 1931 um 5 Uhr früh, nach längerem, mit Engelsgeduld ertragenen Leiden, im 78. Lebensjahre sanft im Herren entschlafen ist.

Die entselte Hülle der teuren Dahingegangenen wird Donnerstag, den 2 April um 1/16 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Franziskaner-Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag den 3. April um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. 3820

MARIBOR, den 31. März 1931.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

## Branchenregister des Handels, des Gewerbes und der Industrie von Maribor sowie der Industrie des gesamten Draubanats

bringt das eben erschienene

## Jahrbuch für Gewerbe, Handel u. Industrie

Preis des gebundenen Buches Dinar 75.—. — Zu bestellen bei der Verwaltung in Ljubljana, Wolfova ul. 1/I., oder durch unsere Vertreter. 3769

## Rätsel der Liebe

Roman von Albert-Emile Sorel

Autorisierte Uebersetzung von Dora Münch. 21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ein friischer Lufthauch strömte in das Haus und segte die dumpfe Luft des Sterbezimmers weg, die immer noch darin schwebte. Philipp sah, daß sich ein unaussprechliches Schicksal vollzog. Der Geruch der Krankheit und der Medikamente für einen Körper, der verfallt, wurde verjagt durch erlesene Wohlgerüche und den wohlriechenden Duft der Jugend. Und in der Vereinigung, in die ihn seine Betrachtungen versenkten, forschte der Sohn Henriettens, der Sohn der Vergessenen, in seiner Seele, und in dem Dunkel, von dem er umgeben war, wußte er nicht, ob sich seine Hand dem Mitleid öffnen ob. für die Rache wappnen sollte.

Herr von Valsleur entschloß sich, Odette und ihre Mutter nach Hause zu begleiten. Philipp empfand das Bedürfnis, Bewegung zu machen, seinem Gefängnis zu entfliehen. Er ging mit seinem Vater, und folgte, mit Frau Livois, dem Paar, das vorausging und mit leiser Stimme plauderte. Die Köpfe näherten sich einander, der Arm Oliviers glitt unter den Arm seiner Braut, und sie schritten dahin, stolz auf ihre gegen seitige Härlichkeit, von allen Gewissensbissen befreit und machten einander tausend süße und unvergängliche Versprechungen. Es schien Philipp, als ob vom Himmel die Tote auf sie herabsähen würde.

Bei der Ecke der Mozartstraße begegneten sie Francis Lauret. Er näherte sich mit raschen Schritten, den Filzhut tief in die

Stirne herabgezogen, eine Zigarre zwischen den Zähnen. Olivier wollte Odette beweisen, daß jede Eifersucht erstickt sei. Er hielt den Maler an:

„Guten Abend, Herr Lauret. Es freut mich, daß ich Ihnen begegne.“

Francis, der über diese unerwartete Ansprache sehr überrascht war, grüßte und stammelte einige höfliche und nichtsagende Worte. Olivier stellte ihm seinen Sohn vor:

„Wir begleiten Frau Livois und Fräulein Odette nach Hause“, sagte er. „Sie waren so freundlich, bei uns zu speisen. Wir haben von Ihnen gesprochen, jawohl, mein Lieber, und in Ausdrücken, die Ihnen gefallen hätten. Fräulein Livois erzählte mir, daß sie Sie heute nachmittag im Bois gesehen hat, und daß Sie über meine Tochter ein Urteil ausgesprochen haben, das, ich versichere Ihnen, meiner Eitelkeit als Vater sehr schmeichelt hat.“

„Fräulein Susanne hat ein reizendes Gesicht“, erwiderte Francis, „sie muß einen Künstler inspirieren. Ich wäre sehr glücklich, wenn ich ihr Porträt malen könnte, vorausgesetzt, daß Sie Ihre Einwilligung hiezu geben. Aber Fräulein Livois wird gewiß den Vorzug haben.“

„Sie bringen mich in Verlegenheit. Zwischen zwei Talenten von dieser Qualität zögert man.“

Und sich gegen Odette wendend, fragte er: „Was hält Herr Lauret von meinem Porträt? Ich finde es wunderbar, wirklich wunderbar.“

„Das überrascht mich nicht“, sagte Francis Lauret.

Dann brach er die Unterhaltung ab, mit dem Hinweis, daß es spät sei und er noch arbeiten müsse. Als Olivier ihn aufforderte, ihn zu besuchen, entschuldigte er sich. Er sei

sehr menschchen und gehe fast gar nicht in Gesellschaft.

Sie trennten sich. Philipp allein hatte auf diesem Gesicht, das vom Schein der Gasflamme beleuchtet war, einen Schmerz beobachtet, der es ausbühlte, einen verzerrten Zug, der es alterte. Es war ihm, als ob er einem Freunde begegnet sei.

An der Schwelle des Hauses verabschiedeten sie sich von Frau und Fräulein Livois. Olivier flüsterte einige Worte:

„Bald werde ich dich nicht mehr verlassen.“

Wie ein vergifteter Hauch wehten diese Worte zu Philipp herüber.

Vater und Sohn kehrten nach Hause zurück. Olivier, der sich in Träumen wiegte, pfiff und schlug mit dem Stod auf die Erde. Philipp ging mit gereinigtem Kopf, in Gedanken versunken. Sie sprachen kein Wort. Nur als sie zu Hause angelangt waren und Philipp, wie alle Abende, zu seinem Vater hinaufging, trat Olivier aus seiner Gleichgültigkeit heraus und sagte in lustigem Tone:

„Mein kleiner Philipp, dein Vater besitzt noch ein bißchen Jugend. Bald wird mein Leben wieder seinen normalen Gang nehmen und unsere traurige Wohnung wird sich von neuem dem Leben öffnen. . . . Ihr werdet bei mir sein. . . . Und dann, es wird eine Frau hier sein, die deine Schwester erziehen, die dein Kamerad sein und das Haus leiten wird. . . . Wohlan, denken wir immer an die Zukunft! So will es das Schicksal.“

Philipp hatte sich erhoben. Olivier sah ihn an.

„Nun! Was ist dir?“ fragte er.

„Ich denke an Mama“, erwiderte sein Sohn. . . . „Gute Nacht, Vater!“

Am nächsten Morgen fand Olivier ein Kuvert auf dem Tische seines Arbeitszimmers; die Adresse, mit fieberhafter Schrift hingeworfen, war von Philipps Hand. Herr von Valsleur öffnete zögernd, er hatte Angst vor diesem Briefe, als ob er sein Urteil erhalten würde. Was hatte er zu fürchten? Sie waren am vorigen Abend ein wenig traurig auseinandergegangen, sein Sohn hatte ihm mit einer Härte geantwortet, die er bedauerte, und Philipp schämte sich, mündlich um Verzeihung zu bitten. Olivier erbrach das Siegel und las:

„Mein lieber Vater!  
Ich fahre in die Normandie. Ich muß mich sammeln. Du wirst mich verstehen. Ich leide seit einigen Wochen in grausamer Weise, und es übersteigt meine Kraft, es länger zu verbergen. Du hast mir gesagt, daß du am Todestage hinkommen wirst; wenn es dir recht ist, wollen wir dann offen miteinander sprechen. Es scheint mir, daß ich in kurzer Zeit gealtert, daß ich ein Mann geworden bin. Ich werde bestrebt sein, es durch meinen Gehorsam beweisen.  
Dein Sohn Philipp.“

Olivier las nochmal diese Zeilen, die er sich nicht erklären konnte. Welches unvorhergesehene Ereignis, das er nicht kannte, hatte die Dispositionen Philipps so vollständig geändert? Vorgestern, gestern noch plauderte er liebevoll mit Odette; welches geheimnisvolle Motiv trieb ihn in die Flucht? Herr von Valsleur geriet in Aufregung, und er zitterte bei dem Gedanken, daß ein neues Hindernis sein Glück umstoßen könnte. Er wollte nicht bei diesem Eindruck verharren, und er war zu erregt, um Vernunftgründen zugänglich zu sein. Er eilte zu Odette.



# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Ostereier** zu 2 bis 6 Kilogr., erstklassige Ware, sind wie alljährlich in günstiger Preislage in der Delikatessenhandlung Josip Sinigoi, Aleksandrova 18, erhältlich. 3815

**Weine** für die Osterfeiertage, per Liter 8 Din. Cerkovska cesta 26, Pobrežje. 3781

**Guter Wein**, Eigenbau, per Liter 10 Din. im Weinhandel Bežal, Splanarstva 6. 3788

**Oster = Auto = Reise** mit 2 Mousine, 2 Personen gegen mäßige Beifahrer gesucht. Führer unter „Ostereise“ an die Verw. 3779

**Buschenschant Sturm** am 4. April eröffnet. Ausgeschänkt werden alte und neue Weine von 8 bis 12 Din. per Liter. Kosati. 3793

**Juniper grüner Franzbranntwein** mit Wacholderextrakt ist das ideale Universal = Hausmittel bei Erkältung, zur Massage, zur Pflege des Mundes und der Zähne. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien sowie Spezerien und Gemischtwarenhandlungen. Hauptlager: Apotheke Blum, Subotica. 1832

**Schritten- und Zimmermaleri** — immer neue moderne Muster — und Transparent-Reliefsamen besorgt schnell und billig Franz Ambruzic, Grajska ulica Nr. 3. 286

**Zum Waschinisten** werden Wäsche und Handarbeiten zu schäner und billiger Anarbeitung übernommen. Färberei Nedoga, Gosposka 33. 3563

## Realitäten

**Gasthaus** bei der Kirche, in der Nähe von Maribor, mit circa 3 Joch Obstgrund, schöne Wirtschafsgebäude, alles massiv gebaut, schöne Keller in verkehrsreicher Gegend, zu verkaufen, passend für Gewerbetreibende jeder Art. Preis 165.000 Din., nötiges Kapital die Hälfte, das andere kann geg. mäßige Zinsen längere Zeit liegen bleiben gegen Inkubulation auf den 1. Sep. Führ. unter „Victoria“ an die Verw. Vermittler ausgeschlossen. 3744

**Ein kleines neues Haus** mit Wirtschaftsgebäude zu verkaufen Studenci, Volkstova 42. 3811

**Weingartenbesitz** mit groß. Obstgarten, herrlich gelegen, sehr ertragreich, viel Inventar, 1 1/2 Stunden von Maribor, wird um 175.000 Din. verkauft. Anträge unter „Sommerfisch“ an die Verwaltung. 3623

## Zu verkaufen

Eine große eiserne Kasse sowie eine Heupresse billig zu verkaufen. Anträge unter „Eisenkasse“ an die Agentur Pichler, Ptuj. 3709

**Fast neues Herrenrad** billig zu verkaufen. Tvorjniška 26/2, Tür 8. 3810

**Hotellere, Wirte, Achtung!** Wegen Liquidierung verkaufe mein ganzes Weinlager, und zwar: Borzugi, Lutzenberger à Dinar 4.—, und süßen Profeko à Din. 16.— pro Liter. Gijuro Balkat, Maribor. 3583

**Kindewagen**, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Tattenbachova 18, Part. links, Knupfles. 3597

**Seilerwaren aller Art**, wie Wäscheleinen, Rolladen- und Spagatgurten, Gitterbettnetze, Sägematten, Seile, Stricke, Schnüre und Spagete kaufen Sie am billigsten beim Selbsthersteller K. Baumkircher, Subotiska 2. 3568

**Fiat = Auto 514** billig zu verkaufen. Anfr. Strojmaršerjeva 6 3629

Ein paar junge Frauen hat abzugeben Pinzen Glas, Arcevinga bei Ptuj. 3711

**Motorrad mit Beiwagen** und leichtes Auto, alles sehr gut, wegen Abreise billigst zu verkaufen. Für Reisende passend. Anfr. Verw. 3773

**Zu kaufen gesucht**

**Kaufe altes Gold**, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

## Zu vermieten

**Gut möbl. Zimmer** ab 1. April an besseren Herrn zu vermieten. Sodna 15, Tür 6. 3272

**Sehr guter billiger Kostplatz** f. einige Fräulein. Anfr. Verw. 3601

**Möbl. Zimmer** Mitte d. Stadt sofort zu vermieten. Ob jaru 2/1. 3795

**Schönes Zimmer** zu vermieten. Biljsonova 23. 3780

**Möblertes, separiert., ruhiges Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. Sodna 16/5. 3783

**Möbl. Zimmer** zu vermieten ab 1. April. Sodna 23, Part. links. 3782

**Gassenseitiges leeres Zimmer** a. Part., separ., an Beamtin sofort zu vermieten. Anfr. von 10—16 Uhr. Adr. Verw. 3761

**Möbl. Zimmer** mit separ. Eingang zu vermieten. Urbanova 28, Part. rechts. 3792

**Ein großes Zimmer** in Bahnhofsnähe an 2 Personen zu vermieten. Aleksandrova c. 64, Part. links. 3798

**Ein großes, reines Zimmer** in Bahnhofsnähe an zwei Personen zu vermieten. Anfr. Verw. 3799

**Separ. Zimmer** mit elektrisch. Licht sofort zu vergeben. Koroškova 4, Part., Tür 2. 3800

**Möbl. Zimmer**, separ., zu vermieten. Maršerjeva 3/3 rechts. 3802

**1—2 schöne, elegant möblierte Zimmer**, garantiert rein, elektr. Licht, sonnseitig, separ., Badezimmerbenützung, zu vermieten. Minsta 34/2 rechts. 3701

**Schönes sonniges Zimmer**, Badezimmerbenützung, ev. Klavier zu vermieten. Kralja Petra trg Anfr. Verw. 3805

**Kabinett mit elektr. Licht** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Fochova 18, zwischen Magdalenaška und Bernavška ulica. 3803

**Separ., hübsch möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, mit oder ohne Verpflegung sofort vermietbar. Koroška cesta 41, Part. 3796

**2 bessere Arbeiter** werden aufs Bett genommen. Pristan 2. 3879

**Möbl. Zimmer**, streng separ., sogleich an bessere Person zu vermieten. Linhartova 4, Part. rechts. 3743

**Zwei Zimmer**, hübsch möbliert oder auch ein Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Vodničev trg 35. 3759

**Möbl. Zimmer**, Bahnhofsnähe vermietet Jurčič, Aleksandrova 57/1. 3758

**Zimmer** zu vermieten. Tattenbachova 20/1 rechts. 3504

**Möbl. Zimmer** im Zentrum, billig zu vermieten. Ansufrag. Minsta 37 im Geschäft. 3809

**Ganz abgeschlossene Wohnung**, sonnig, gassenseitig, mit 2 Zimmern, Kabinett, Vorzimmer, Küche, Badezimmer, an kleine Familie sofort zu vergeben. — Anfr. Verw. 3808

**Schönes, sonnseitig., möbliertes Zimmer** mit separ. Eingang u. elektr. Licht Bahnhofsnähe zu vermieten. Aleksandrova 23/2. 3817

**Herr** wird auf Kost und Wohnung genommen. Tattenbachova 16, Tür 19. 3813

**Möbl. Zimmer** an Frau oder Fräulein zu vermieten. Adresse Verw. f. 3816

**Zu mieten gesucht**

**Zwei- oder mehrzimmrige Wohnung** gesucht ab 1. Mai. Antr. unter „Kleine Familie“ an die Verw. 3784

## Offene Stellen

**Zählkassenerin**, die auch Anfängerin sein kann, wird per sofort gesucht. Vorzustellen Drustveni dom (Vereinshaus) Ptuj. 3801

**Bedienerin**, rein, wird für Frühstunden aufgenommen. Gosposka 46/2, 7. 3812

**In vier Tagen** können Sie schon arbeiten, wenn Sie nur wollen, denn Sie werden von uns in Ihrem Wohnorte gegen Monatspauschal von Din. 2000 und Provision vertraglich angestellt. Aufsterkollktion Din. 28. — Auf Wunsch senden wir Vereinbarung usw. Retourmarke beizulegen. Commercica, Def. 5386

**Kanzlei = Ausbildung** bietet größeres Unternehmen Anwärtern für selbständige Mitarbeit, auch Gehalt. Anträge unter „Erfolgsicher“ an die Verw. 3795

**Haustischler** wird aufgenommen. Holzwarenfabrik Hermann Wögeter, Krčevina. 3741

**30—40jährige Person**, perfekt deutsch, zu 4jähr. Knaben gesucht. Angebote mit Zahlungsansprüchen und Photographie ev. Referenzen an Adresse: Leon Perčovač, Beliti Bedčerec. 3774

**Funde — Verluste**

**Goldene Armbanduhr** am Wege Slovanska ulica bis zum Bahnhof am 29. März verloren. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Negger, Slovanska 29. 3778

## REPARATUREN

von Uhren, Goldwaren, sowie Grammophonbestens, raschest, billigst  
**M. J. GERGER** sin  
ur  
Gosposka 15.

## FISCHHAUS SCHWAB

offert billigst: lebende Fluß- und Spiegelkarpfen, Hechte, Fogasche, Schille, Salz- und Silberheringe, Rollheringe, Russen, Sardinien ect. ect. 3766

## FISCHE

See-Lachs, Kabeljau, dänisches Filet, Goldbarsch, Fogasche, Schille, Donauhechte, sowie lebende Fluß- u. Spiegelkarpfen, Salzheringe, etc., täglich billigst nur bei Firma **L. Uher**, Glavni trg, Delikatessen, zu haben.

## Auch antiseptisch präparierte



Wer klug ist, nimmt „OLLA“  
Nachweisbar unübertroffen!!

## C. PICKEL, MARIBOR

Koroščeva ul. 39.  
Kunststeinfabrik und Zementwarenerzeugung. Asphaltunternehmung. Handel mit Kalk und Zemet. Großes Lager v. Aresit, Bitumenjute, Bitumen und Teerdachpappe, Isoliermaße etc. Ueberrimmt die Ausführung von Terarazzaböden, liefert und verlegt Zement- u. Klinkerplatten. 3589

## Federn

von Gänsen, Enten, Truthühnern und Hühnern führe ich in größeren Mengen auf Lager. Wenden Sie sich an Sveta I. Vasič, Brod na Savi. 3789

## Milde steirische

## Oster-Schinken echte Krainerwürste

in bekannt bester Qualität. — Delikatessen Supančić, Gosposka ul. 32 — Maribor. 3790

## Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

werden an tüchtige und solvente Vertreter in allen Städten Jugoslawiens

## vergeben.

Zuschriften mit Angabe von Referenzen unter „Rush“ Hotel „Meran“ — Maribor. 3797

## Für die Karwoche!

- |                          |
|--------------------------|
| Lebende Hummern          |
| Lebende Karpfen          |
| Donau-Karpfen            |
| Austern                  |
| Branzin                  |
| Sfogle                   |
| Schombri                 |
| Hechte                   |
| Geräuch. Seeaale         |
| Sprotten                 |
| Bücklinge                |
| Aspik-Aale in Aspik 3791 |

## Delikatesse Supančić Gosposka 32 K A S E

Kajmak, Karpaten-Primsen, holländischen Rahmkäse, garnierter Liptauer, Belpaese, Gorgonzola, Kaškavalj (Schafkäse), inländischen Ementhaler, Trapisten und Schachtelkäse offeriert billigst L. Uher, Delikatessengeschäft, Gl. trg 14. 3788

## BELGISCHE Vertretungen Motorrad-

werden an tüchtige und solvente Vertreter in allen Städten Jugoslawiens

## vergeben.

Zuschriften mit Angabe von Referenzen unter „Rush“ Hotel „Meran“ — Maribor. 3797

## Danksagung.

Dem Verein der Handels- und Privatangestellten Jugoslawiens „Merkur“ in Zagreb, Filiale in Maribor, spreche ich für die Auszahlung der außerordentlichen Unterstützung nach dem Ableben meines Gatten, Herrn **Stjepan Ferengja** auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und empfehle jedermann, diesem so nützlichen Verein sobald als möglich beizutreten. — MARIBOR, den 31. März 1931. 3807  
**Helena Ferengja.**

# Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des herben Verlustes, der uns durch das Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels und Bruders, des Herrn

## Karl Robaus

betroffen hat, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir dem hochwürdigen Herrn Dompropst Msgr. Umek für die trostvollen Worte am offenen Grabe, ebenso danken wir dem Herrn Bürgermeister Dr. Juvan und den zahlreichen erschienenen Gemeinderäten. Ferner danken wir den Herrn des Wehrregiments mit Herrn Pfeifer an der Spitze, der Mariborer Wehr und ihrem Hauptmann Herrn H. Voller, sowie den Wehren von Radvanje, Razvanje, Pekre, Studenci, Pobrežje, Kamnica, Ruše, Sv. Miklavž, Hoče, Rače und der Wehr der Staatsbahnwerkstätte. Weiters danken wir den Abordnungen der Wehren aus Celje, Ptuj und allen übrigen Orten. Ferner danken wir den Herren Vertretern des Moto- und Autoklubs und den so zahlreich erschienenen Standeskollegen. Insbesondere danken wir noch dem Liederbund der Bäcker für die ergreifenden Trauerchöre, sowie den Musikkapellen der Feuerwehr von Pekre und der Omladina für die ergreifenden Trauerweise. Schließlich danken wir allen Spendern der herrlichen Blumen und Kränze recht herzlich, sowie überhaupt allen, die unserem teuren Dahingegangenen das letzte ehrende Geleite gaben. 3819

MARIBOR, den 31. März 1931.

## Die trauernd Hinterbliebenen.



## CHAMPION

die führende Zündkerze überall erhältlich!

Generalvertretung und Lager für Jugoslawien:  
**Robert Weinberger d. d., Zagreb, Gačeva ulica 10.**